

DAS FORDERN WIR:

- ➔ **Chatkontrolle stoppen**
Chatkontrolle macht sichere, vertrauliche Kommunikation unmöglich. Sie zerstört Schutzräume in der Online-Kommunikation.
- ➔ **Bildungsziel Online- /Medienkompetenz**
Sicheres Online-Interagieren mit Freunden wie Fremden klappt am besten, wenn man sich Chancen wie Gefahren bewusst ist.
- ➔ **Mehr Ermittler gegen Verbrechen und Missbrauch**
Verbrechen finden statt. Und werden am besten von kompetenten Menschen (statt fehleranfälligen Algorithmen) aufgeklärt. Zielgerichtete Ermittlung statt anlassloser Massenüberwachung
- ➔ **Konsequentes Löschen von Bildern und Filmen** hilft Opfern weit mehr als Fischen in unseren Privatunterhaltungen



Informiere dich hier unter:
chatkontrolle.de

KEINE CHATKONTROLLE!

 @echo_pbreyer@digitalcourage.social

 @echo_pbreyer

 @patrickbreyer_mep



EUROPEAN PIRATES
in the European Parliament

Verantwortlich i.S.d.P.:
Patrick Breyer
60 Rue Wiertz
B-1047 Brüssel
Belgien

Tel.: 0032 228 45664



KEINE CHATKONTROLLE!

PIRATEN SCHÜTZEN DEINE PRIVATSPHÄRE



EUROPEAN PIRATES
in the European Parliament

WAS IST DIE CHATKONTROLLE?

Stell dir vor, alle deine Nachrichten an deine Freunde und Verwandten, alle deine Emails an deine Ärztin und alle deine Fotos in deiner Cloud werden automatisch gescannt, um nach Missbrauchsdarstellungen zu suchen. Die Algorithmen, die alles scannen, sind geheim und fehleranfällig. Schlagen sie an, werden deine Nachrichten und Fotos den Behörden gemeldet, angesehen und ggf. als Strafsache bearbeitet.

Das sind derzeit die Pläne der EU-Kommission zur Einführung einer verdachtslosen Chatkontrolle. Die Chatkontrolle würde unsere E-Mail- oder Messenger-Anbieter (so etwa Whatsapp und Gmail) verpflichten, unsere gesamte private Kommunikation zu scannen – ein bisher ungekannter Eingriff in unser Recht auf Privatsphäre und das Ende des digitalen Briefgeheimnisses.

DIE CHATKONTROLLE HILFT ERMITTLERN NICHT, KRIMINELLES MATERIAL AUFZUSPÜREN

Das erklärte Ziel der EU-Verordnung ist es, Darstellungen von Missbrauch an Kindern aus dem Umlauf zu nehmen und die verantwortlichen Personen zu bestrafen. Die Konsequenz des Entwurfs wäre jedoch eine vollkommene Überlastung der Behörden durch Millionen von Falschmeldungen. Künstliche Intelligenz (KI)-Algorithmen soll genutzt werden, um alle Chats und Unterhaltungen auf verdächtige Inhalte zu scannen.

Aber wie genau soll die KI unterscheiden, ob das Foto eines Kindes am Strand gerade von Eltern an die Großeltern gesendet wird oder ein Krimineller es verkaufen will? Wie soll die KI unterscheiden, ob Teenager untereinander intensiv flirten oder ein Erwachsener eine unangemessene Unterhaltung mit einem Jugendlichen aufnimmt?

Pilot-Projekte haben genau gezeigt: Die KI-Algorithmen schaffen das nicht. Stattdessen überhäufen sie die Er-

mittlungsbehörden mit Falschmeldungen, die alle durchgesehen werden müssen. Laut Schweizer Bundespolizei sind 80 % der automatisierten Meldungen strafrechtlich irrelevant. Man sieht: Die maschinelle Durchsuchung per Chatkontrolle hilft den Strafermittlern nicht, sondern vergeudet die Ressourcen der Ermittler, die sonst gezielt gegen kriminelle Organisationen genutzt werden könnten.

MEDIENBILDUNG UND ERMITTLUNGSKAPAZITÄTEN SIND DIE RICHTIGE ANTWORT

Was brauchen wir stattdessen, um Kinder und Jugendliche vor unangemessener Annäherung und Missbrauch zu schützen?

Wir PIRATEN sind der Meinung, dass wir mehr in Medienbildung investieren müssen und schlagen Bildungspläne vor, um Kindern und Jugendlichen zu befähigen online und offline unangemessene Annäherungen frühzeitig als solche zu erkennen und abzuweisen. Wir wollen Eltern, Lehrer:innen und andere Vertrauenspersonen weiterbilden, damit sie die Anzeichen von Grooming erkennen können und wissen wie sie sich verhalten müssen, wenn Kinder und Jugendliche sich ihnen anvertrauen. Gegen Missbrauch hilft Vorbeugung am meisten.

Um vorhandenes Material wie Fotos oder Videos von sexuellem Kindesmissbrauch aus dem Netz zu entfernen wollen wir PIRATEN die Ermittlungskapazitäten stärken, sodass spezifisch ausgebildete Polizisten Meldungen verarbeiten, kriminelles Material erkennen – und dieses löschen! Wie der PIRATEN-EU-Parlamentarier Dr. Patrick Breyer mit einer Anfrage herausfand, wissen sowohl Europol als auch das Bundeskriminalamt (BKA) von vielen illegalen Fotos und Videos im Netz, die sie – obwohl sie könnten – nicht löschen lassen. In den Niederlanden hat konsequentes Löschen bereits signifikant die Menge an illegalem Material reduziert, auch ohne Massenüberwachung.

WIDERSTAND GEGEN DIE CHATKONTROLLE IST GROSS, AUCH BEI OPFERVERBÄNDEN

Opferverbände betonen, dass es besonders für Opfer sexueller Übergriffe wichtig ist geschützte und private Kommunikation zu haben, um sich Hilfe zu suchen oder sich austauschen zu können ohne Angst haben zu müssen sich rechtfertigen zu müssen oder re-traumatisiert zu werden.

DIE CHATKONTROLLE ZERSTÖRT SCHUTZRÄUME, ANSTATT STRAF-ERMITTLUNGEN ZU UNTERSTÜTZEN.

Heutzutage sind viele Messengerdienste wie Whatsapp oder Signal Ende-zu-Ende verschlüsselt, um damit Nutzer:innen sich sicher sein können, dass niemand ihre Nachrichten mitliest. Mit der Chatkontrolle müsste eine Funktion zur unverschlüsselten Weiterleitung vermeintlich verdächtiger Nachrichten an die Behörden eingebaut werden. Niemand könnte sich mehr darauf verlassen, dass private Nachrichten privat bleiben.

Um Kinder und Jugendliche zu schützen, brauchen wir Bildungsangebote und ausreichende Kapazitäten und Expertise bei der Polizei. Aber wir brauchen weder Chatkontrolle noch andere Arten von anlassloser Massenüberwachung.

